

Feier zum 15-Jährigen Schuljubiläum

Frau Dr. Edna Brocke (Nichte von Hannah-Arendt) zu Besuch

„Spätestens jetzt weiß ich, dass es sich gelohnt hat, für diesen Namen zu kämpfen“, freute sich Sigrid Kuck nach dem Hannah-Arendt-Abend im Gespräch mit der ehemaligen Schulpflegschaftsvorsitzenden Doris Heims. Die Schulleiterin bezog sich auf den Vortrag der Hannah-Arendt-Nichte Dr. Edna Brocke, die in ihrer kurzen – für viele zu kurzen – Rede die Namensgeberin der Soester Gesamtschule für 15 Minuten den anwesenden Lehrern, Eltern und Schülern näher gebracht und ein wenig zum Leben erweckt hatte.



Dr. Edna Brocke mit einem Foto von Hannah Arendt

Auch für Simon Bömer war dieser Teil des rund zweistündigen Programms der Höhepunkt. „Besonders die Aussage, dass man seiner Zeit immer voraus sein sollte, hat mich beeindruckt“, so der Schülersprecher der Hannah-Arendt-Gesamtschule. Die Zuhörer hörten gebannt zu, wenn Dr. Brocke über „die große Hannah“ berichtete, mit der sie, die Tochter des Lieblingsneffen Arendts, sich schnell bestens verstand, obwohl sie doch erst nicht eine Sprache sprachen, da Brocke in Israel aufwuchs, Arendt aber deutsch und englisch sprach. „Aber das war nie ein Problem“, so die heute 67-Jährige, die wegen ihrer Heirat nach Deutschland zog und einmal im Jahr mit ihrer Tante zusammen war. „Ihr waren Freundschaften immer besonders wichtig, darin hat sie immer sehr viel investiert. Deshalb litt sie sehr, als ihr viele Juden die Freundschaft kündigten, nachdem sie ihr umstrittenes Buch über den Eichmann-Prozess veröffentlicht hatte“, erklärte Dr. Brocke.

Dass die anderen Punkte der alljährlichen Feier zum Geburtstag Arendts dagegen etwas abfielen lag nicht an der Leistung der anderen Darsteller, sondern eben an der Präsenz der Rednerin. Die Schulband Untitled unterhielt die Besucher auf beste Weise, sieben Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 boten nach der Pause ein aufmunterndes Clip-Dancing und das Lehrer-Kabarett JustInTeam ließ sogar die Ex-Kultusministerin Barbara Sommer noch einmal auftauchen. „Ich bin nun arbeitslos und möchte gern hier anfangen. Von acht bis zwölf“, bat die von Schulleiterin Sigrid Kuck gespielte Sommer Jochen Fernkorn von der Schulleitung. „Das tut mir Leid, wir haben bestimmte Qualitätsansprüche an unsere Lehrerschaft und sind eine Ganztagschule“, wies er sie ab, was die blonde Ex-Ministerin „wieder einmal nicht verstand“.

„Ich bin neu hier, aber dieser Abend hat mir die Schule sehr viel näher gebracht. Das war eine tolle Sache“, hatte Gowthaman Gowripalan (Jahrgangsstufe 11) sein Kommen nicht bereut, und auch Dinah Heims (17) war mehr als zufrieden. „Ein toller Abend.“ Darin stimmten ihr

die rund 250 Gäste, die sich in der Mensa der Gesamtschule eingefunden hatten, uneingeschränkt zu. Wek

Hier einige Impressionen vom Jubiläumsabend:

